

	<p>Object: Goldarmring aus Schneidlingen, Salzlandkreis</p> <p>Museum: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de</p> <p>Collection: Saalemündungsgruppe (ca. 1.300-750 v. Chr.)</p> <p>Inventory number: HK 13:3071b</p>
--	--

Description

Massiver Armring aus Gold mit sog. Stempelenden, im Schnitt halbkreisförmig. Der Armreif von Schneidlingen stellt eine Besonderheit dar. Seine Form mit den feinverzierten Stempelenden und dem gezähnten Rand verweist auf bronzezeitliche Kulturgruppen in Norddeutschland und dem Ostseeraum. Dort sind solche Ringe als "Eidringe" aus Opferfunden bekannt. Vermutlich gehören Goldarmringe am Ende der Bronzezeit zu den Insignien herrschaftlicher Macht.

Der Ring wurde 1893 zufällig beim Bau einer Scheune von Arbeitern unter einem Pferdeskelett gefunden. Ob dieser Befund in Zusammenhang mit dem darunter liegenden Tongefäß stand, das Asche und den Goldring enthielt, ist ungewiss. Auch ein weiteres Gefäß und ein großer Stein werden erwähnt – beides ist nicht überliefert.

Basic data

Material/Technique: Gold; gegossen
Measurements: Dm innen 8,15 cm; Gew: 103,18 g

Events

Created	When	900-750 BC
	Who	
	Where	

Found	When	1893
	Who	
	Where	Schneidlingen
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Schneidlingen

Keywords

- Armschmuck
- Gold
- Grave good
- Hoard
- Late Bronze Age
- Prestige
- Prestigeobjekt
- jewellery

Literature

- Innerhofer, F. (2001): Primus Inter pares. In: H. Meller (Hrsg.), Schönheit, Macht und Tod. 120 Funde aus 120 Jahren Landesmuseum für Vorgeschichte Halle. Begleitband zur Sonderausstellung, Halle (Saale), 76f..
- Meller, H. (Hrsg.) (2015): Glutgeboren: Mittelbronzezeit bis Eisenzeit. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 5. Halle (Saale), 144